Gruss aus dem Tessin

Autor(en): **Kredel, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 52

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gruß aus dem Tessin

«Na - wenn der Führer die Schweizer von dieser Seite kennengelernt hätte — — —!»

Näher betrachtet ...

Auf dem Tische dampft der Braten
und die Nudeln dampfen auch.
Zeitungswitwe fleht den Gatten
an, des Leibblatts zu entraten.
Das ist so bei Schweizers Brauch.

Schon will er ihr still erliegen,
da zieht seinen Blick in Bann:
Glarner retteten zwei Ziegen,
die sich hoch im Fels verstiegen;
hoch das Lied vom braven Mann!

Hoch die Liebe zu den Tieren! –
Schweizer hebt darauf sein Glas,
läßt die Nudeln und den Nierenbraten reichlichst aufmarschieren,
brummt dann: Gitzi – wär etwas!

Butz Stohler

Der Ausgleich

Auch nach den Nationalratswahlen sind unsere Volksvertreter beliebtes Diskussionsthema. So gab es sich, daß am Stammtisch das Uebergewicht an Verbandsfunktionären zur Sprache kam, und einer in der Runde, der an der letzten Session von der Tribüne aus den Nationalräten zusah, stellte dazu fest: «Wäret de Sitzige schafft di eint Hälfti für de Verband und die ander Hälfti ruebet us zum Wohl vom Land.» bi

Vorweihnächtliches Idyll

Zwei Mädchen streiten sich auf der Straße, und als das eine dem andern eine herunterhauen will, kommt ein drittes dazu und sagt vorwurfsvoll: «Was? i der Adventszit macht mer doch so öppis nöd. Du chaschtere jo *noch* de Wienacht de Grind verhaue.» RP

S. M. das Dienstmädchen

Ich war bei einer befreundeten Familie zum Essen eingeladen. Dort hatte tags zuvor ein neues Hausmädchen den Dienst angetreten, und der Hausherr machte nun eine nicht gerade schmeichelhafte Bemerkung über sie. Die Dame des Hauses aber fiel ihm erschrokken ins Wort: «Max, wir machen doch erst unsern Probemonat! Du weißt ja noch gar nicht, ob sie uns behält!» H. Lä.

Aether-Blüten

In der unwahrscheinlichen Sendung ‹Verzell du das im Fährima!› aus dem Studio Basel fiel der angeheiterte Spruch: «Er sieht aus wie ein einsamer Siamesischer Zwilling ...» Ohohr

Bitte weiter sagen

Wie viel muß ich an Herrenhemden
doch Mühe und Geduld verschwenden!,
so klagt Frau Müller wenig heiter,
doch immerhin, sie bügelt weiter.

Denn anderseits muß sie sich sagen:
Es geht hier auch um meinen Kragen.
Wie trostlos wäre doch die Bügelei
und einsam ... ohne Herrenhemd dabei!

Mumenthaler

Aus der Witztruhe

Sie: «Giengsch du au für mi durs Füür, wie anderi Manne für irni Fraue?»
Er: «Chasch dänke, ich mit mim Papierchrage.» OA

Hoch klingt das Lied vom braven Mann!

Der Klaus stellt seinen Sack ab und brummt: «Wer het de Muetter am beschte gfolget?» «De Pappe», ist die Antwort der Kinder.

LF